

PRESSEMITTEILUNG

Potsdam, 25.05.2010

Ausstellung Vernissage Performance
Alison Knowles, Ann Noël
Ausstellung vom 25.06.- 29.08.2010
Performances

„IN AND OUT THE WINDOW“
im museum FLUXUS+

Freitag, 25. Juni 2010, ab 19.00 Uhr



IN AND OUT THE WINDOW, der Titel der Ausstellung erinnert an ein Kinderlied, ein Reigentanz. Die Tanzenden reichen sich die Hände, öffnen mit den Armen „Fenster“, nehmen den Nächsten mit. Das Lied endet mit „And see what you can see!“ - genau diese Forderung stellt sich in der Ausstellung.

--

Die amerikanische Künstlerin Alison Knowles zählt zu den Gründungsmitgliedern der Fluxus-Bewegung und erarbeitete zahlreiche Fluxus-Performances wie „The Identical Lunch“ (1969) oder „Make a Salad“ (1962). Andere ihrer Arbeiten gehören zur Klangkunst oder wurden als Hörspiele konzipiert. In ihrem Werk sucht Alison Knowles die Verbindung zur Natur und deren Wandel.

In der jetzigen Ausstellung werden sieben begehbare Rahmen ihre Arbeiten tragen und den Besucher zum Durchschreiten einladen. In der Nachbarschaft gefundene Objekte hängen an Schnüren im Raum. Der ursprüngliche Sinn bleibt wie ein Traum in der Erinnerung. Drei Meter Tuch spannt sich über eine Wand und zeigt Kuriositäten, ganz im Sinne von Fluxus, als das Leben zur Kunst erklärt wurde.

--

Ann Noël ist eine vielseitige bildende Künstlerin, die sich mehrmals an Performances und Ausstellungen mit Fluxus-Künstlern beteiligt hat. Sie wird in Berlin von der Emerson Galerie und in Zürich von der Galerie & Edition Marlene Frei vertreten.

Für die jetzige Ausstellung lässt sie farbige Foto-Collagen mit ausgewählten Papierfundstücken und Texten (Kinderreimen) lebendige Geschichten erzählen. Die Künstlerin präsentiert neue Mix-Media-Arbeiten und farblich übermalte Namenstafeln aus den Texten ihrer Tagebücher 1989-2001 unter dem Titel „CONFLUX II“. Während der Performance am Freitag, 25. Juni 2010 werden 12 kleine Leinwände als „FLUXUS HORS_D'OEUVRES D'ART“ fertig gestellt.

--

In mehr als 40 Jahren kreuzten und trafen sich die Wege der beiden Künstlerinnen immer wieder. Nun zeigen Sie in ihrer gemeinsamen Ausstellung, wie aus künstlerisch verarbeiteten Fundstücken Collagen und Assemblagen werden. Zahlreiche Werke der Beiden sind Teil der Sammlung des museum FLUXUS+ in Potsdam.

Zur Ausstellungseröffnung am Freitag, dem 25.06. um 19.00 Uhr sind die Künstlerinnen anwesend und performen „Fluxus hors d'oeuvres“ und „Fluxus with tools“. Für diese Eröffnungsveranstaltung bittet das Museum um einen Kostenbeitrag von 10,- / ermäßigt 6,- Euro. Ein Besuch der Dauerausstellung bis 22.00 Uhr ist in diesem Eintritt enthalten.

Das Museum enthüllt um 21.00 Uhr anlässlich dieser Vernissage die „Hommage à Emmett Williams“; eine beleuchtete Außenwandinstallation. Die „Little Men“ vom Fluxus-Künstler Emmett Williams werden von nun an auf der Havelseite des Museums farbenfroh die Besucher der Schiffbauergasse grüßen und in das Museum bitten.

Hinweis nächste Ausstellung im atrium im museum FLUXUS+:
10.09. Vernissage Hella De Santarossa „In allen vier Ecken soll Liebe drin stecken.“

museum FLUXUS+

Schiffbauergasse 4f, 14467 Potsdam, Öffnungszeiten: Mi - So 13.00 – 18.00 Uhr

Telefon: 0331 / 60 10 89 - 0

Telefax: 0331 / 60 10 89 - 10

Ansprechpartner im Museum:

Andrea Podzun

Bild- und Textmaterial bitte anfordern: info@fluxus-plus.de / (0)331 60 10 89 22

KÜNSTLERINFO

ANN NOËL

Ann Noël, 1944 in England geboren, verbrachte ihre Schuljahre auf der Kanalinsel Jersey. Während ihrer Ausbildung von 1964 bis 1968 an der Bath Academy of Art, England, beteiligte sie sich an Projekten zur visuellen Poesie der Künstler John Furnival und Ian Hamilton Finlay. 1968 arbeitete sie im Verlag und Edition Hansjörg Mayer, Stuttgart. Ein Stipendium führte sie im gleichen Jahr nach New York. Dort beschäftigte sie sich in der legendären Something Else Press weiterhin mit der Produktion von Artists' Books. 1970 heiratete sie den Fluxus-Künstler-Dichter Emmett Williams.

Von 1970 bis 1974 hatte Ann Noël Lehraufträge am California Institute of the Arts und am Nova Scotia College of Art & Design. 1977 bis 1980 folgte ein Lehrauftrag am Carpenter Center for the Visual Arts an der Harvard University. Zwischen 1982 und 1989 erschien im Rainer Verlag, Berlin, sechs eigene Bücher. Ann Noël war 1987 Gast des Museum of Graphic Arts in Machida-shi, Tokio. 1990 bis 2000 entwickelte sie Projekte für „Construction in Process“ in Australien, Polen und Israel und wurde 1999 zur ersten Biennale in Liverpool, England, eingeladen. Sie ist Mitglied des International Artists' Museum.

Seit 1980 lebt Ann Noël als freischaffende Künstlerin in Berlin. Ihr Werk umfasst Arbeiten auf Papier, Druckgrafik, Fotografie, Künstlerbücher, Editionen, Malerei, Objekte, Performance sowie raumgreifende Installationen.

Ann Noël war an zahlreichen Gruppenausstellungen und Performances mit Emmett Williams in der ganzen Welt beteiligt. Sie wird in Berlin von der Emerson Galerie und in Zürich von der Galerie & Edition Marlene Frei vertreten. Im Sommer 2007 präsentierte sie in Potsdam ihre Ausstellung „Trashcan Treats“, von Oktober 2008 bis Februar 2009 sah man ihre Arbeiten in einer Gemeinschaftsausstellung im atrium des museums FLUXUS+ unter dem Titel "Flux-Folk" in Potsdam. Der Titel der Ausstellung basiert auf einer Werkgruppe von Ann Noël.

Eine Auswahl ihrer Arbeiten ist im museum FLUXUS+ zu sehen.

ALISON KNOWLES

Alison Knowles studierte am Pratt Institute Malerei bei Joseph Albers, Adolph Gottlieb und Richard Lindner und schloss 1954 dort ihr Studium ab. 1962 reiste sie mit Dick Higgins, den sie 1960 heiratete, nach Europa, um an den ersten, von George Maciunas organisierten Fluxus-Veranstaltungen teilzunehmen.

Zu ihren Arbeiten gehören Buchobjekte wie das Big Book (1967) - ein „begehbares“ Buch, das Knowles' eigenes Lebensumfeld in New York abbildete -, das Book of Bean (1983) für die Biennale Venedig und auch das frühe Multiple Bean Rolls (1963), in dem Texte über Bohnen als ein „canned book“ in eine Konservendose gepackt wurden.

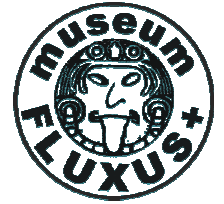
Mit ihrem Ehemann Dick Higgins zählt sie zu den Gründungsmitgliedern der Fluxus-Bewegung und erarbeitete zahlreiche Fluxus-Performances wie „The Identical Lunch“ (1969) oder „Make a Salad“ (1962). Andere Arbeiten gehören zur Klangkunst oder wurden als Hörspiele konzipiert, wie das vom WDR produzierte Bohnen Sequenzen (1982), für das sie den Karl-Sczuka-Preis erhielt.

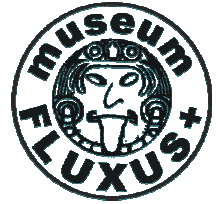
In den 90er Jahren war Knowles Gastprofessorin der Documenta X in Kassel und lehrte an der Sommerakademie in Salzburg. Ihre Arbeiten waren ein Sonderbeitrag der Wanderausstellung „In the spirit of Fluxus“, des MOCA Los Angeles.

„Make a Salad“ performte sie beim Tate Long Weekend in London 2008 ihr für 3000 Gäste und Anfang 2010 bei der Eröffnung „What's Left: Artworks Made by a Public“ in der Alexander Gray Gallery, New York.

Nach der Gemeinschaftsveranstaltung mit Ann Noel wird sie zur Biennale in Lodz reisen und in 2011 im Museum of Modern Art performen. Alison Knowles lebt in New York.

Das museum FLUXUS+ zeigt seit April 2010 neue Werke der amerikanischen Künstlerin Alison Knowles. "Gang of Three", "A Rake's Progress VII" und "Red Bean Turner" bewegen sich zwischen Klangkunst und unkonventionellen Drucktechniken.





Emmett Williams

Emmett Williams, amerikanischer Dichter und Performance-Künstler, gehörte zu den Begründern der Fluxus-Bewegung. Aktionskunst, Dichtung und Musik formten sein Gesamtwerk.

Emmett Williams wurde am 4. April 1925 in Greenville (South Carolina) geboren und gehörte zu den Initiatoren der Fluxus-Bewegung, die maßgeblich die Kunst nach 1945 beeinflusste. Er arbeitete von 1957 bis 1959 im Darmstädter Kreis für Konkrete Poesie und der Pariser Domaine Poétique. Als 1962 George Maciunas Gründungs-Happening in Wiesbaden stattfand, war Emmett Williams dabei. Fluxus sollte Formen des Happenings und der Aktionskunst, der Dichtung und Musik zu einem Gesamtwerk vereinen und den fließenden Übergang zwischen Kunst und Leben betonen. 1966 bis 1970 war er Chefredakteur der legendären „Something Else Press“, New York. Seine Gedichte und Anthologien, vor allem zur konkreten Poesie, zählen zu den wichtigsten Beiträgen in diesem Bereich. Zu seinen bedeutsamsten Werken gehört der erotische Gedichtband „sweethearts“ (1966). Sein autobiografisches Werk „My Life in Flux - and Vice Versa“ wurde 1992 veröffentlicht. 1990 wurde Emmett Williams zum Präsident des Internationalen Künstlermuseums im polnischen Lodz ernannt und 1996 mit dem Hannah-Höch-Preis der Berlinischen Galerie für sein Lebenswerk ausgezeichnet. Emmett Williams lebte den überwiegenden Teil seines Lebens in Europa, zuletzt mit seiner Frau, der Künstlerin Ann Noël in Berlin. Er verstarb am 14. Februar 2007 im Alter von 81 Jahren.

Die "Little Men" von Emmett Williams und die Betreiber des museum FLUXUS+ brachten Fluxus nach Potsdam! 2007 wurde mit Emmett Williams verabredet seine "Little Men" am 5.5.2007 zur Präsentation des museum FLUXUS+ im art+life-shop in der Potsdamer Dortustraße erstmalig nach Potsdam kommen zu lassen! Nach seinen Zeichnungen wurden die Schnitte von Meike Deter entworfen und zur Museumseröffnung bezogen die farbenfrohen Figuren die ehemaligen Pferdeställe am Schirrhof der Schiffbauergasse.

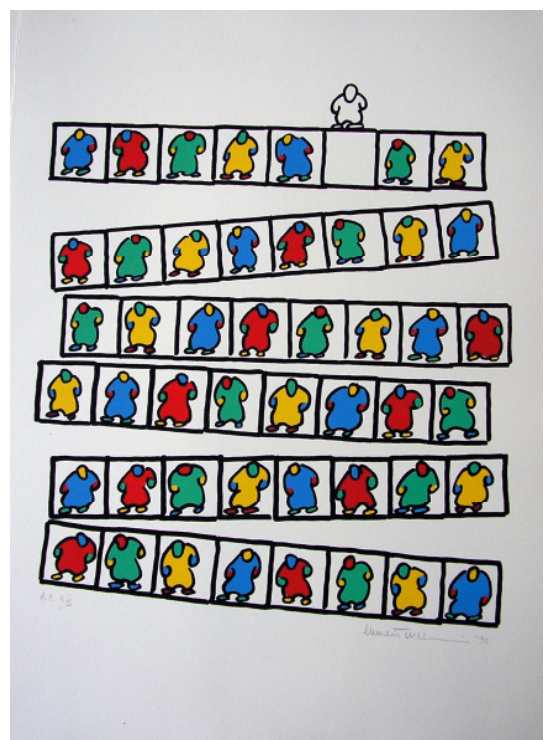
Am 25.06.2010 werden sie nun als „Hommage à Emmett Williams“ als Außenwandinstallation an der Museumsfassade erscheinen.

2005 schrieb Emmett Williams:

„All diese lustigen kleinen Menschen, wer sind sie, woher kommen sie, und wohin gehen sie? Ich glaube nicht, dass sie Selbstportraits sind, obwohl sie sich in viele meiner Arbeiten einschleichen. Sie haben mich begleitet, so lange ich denken kann, sogar als Kind, allgegenwärtige Strichmännchen, die wie von selbst kamen und gingen.“

Sie haben ihren Reigen auf Berggipfeln in Japan, auf hölzernen, von eingeborenen Handwerkern in Kenia geschnitzten Rädern, auf einem Fluxus Festival in Korea, auf echten Bleiglasfenstern in Verona, und in einer Reihe von Drucken und Gemälden getanzt. Und nun sind sie in der schwarzen Marmor Halle der ehemaligen Kaiserburg in Posen. Macht weiter ihr kleinen Kerle und wer weiß, wo ihr enden werdet. Vielleicht eines Tages in einer richtigen Kathedrale.“

(Abb. rechts: Emmett Williams: 1 Blatt aus einer Mappe mit 21 Siebdrucken. Die 21 Vorschläge für das Bleiglasfenster der Fluxus Kathedrale wurden 1991 von der Edition Francesco Conz in Verona veröffentlicht.)



Abbildungsrechte zu den KÜNSTLERINFOS:

© Ann Noël, Berlin, (c) Alison Knowles